

© Alois van Doornick, Kalkar: Bild und Botschaft

18. Wohin das hinführt mit dem Geist, wird der sehen, der aufbricht und mitgeht.
Fenster in St. Barnabas in Kalkar-Niedermörmter 1960 Joachim Klos (1931-2007) und
1957 von Trude Dinnendahl-Benning (1907-2004)
(Pfingstmontag A: Apg 10, 34.35.42-48a; Eph 4, 1b-6; Joh 15, 26-16, 3b-15)

Im Bild

St. Barnabas in Niedermörmter hat zwei moderne Heilig-Geist-Fenster. Im **Turmvorraum** teilt ein Fensterkreuz das Bild in vier Quadrate. Die beiden linken mit dem Grundton Blau für Himmel oder (Tauf-)Wasser scheinen sich in den beiden rechten wie verzerrt und zerrissen zu spiegeln. Sie laufen auf einen unteren Punkt zu.

Der Sturzflug der Himmels-Geist-Taube befruchtet, bestrahlt, beträufelt oder befeuert die Erde: Geist Gottes als erhellendes Licht, als zündendes Feuer, als befruchtendes Wasser für die zerrissene Welt und die zerstrittenen Menschen.

Der Apostel Paulus benennt die beiden verschiedenen Welten als **Leben aus dem Fleisch** (Unzucht, Unsittlichkeit, ausschweifendes Leben, Götzendienst, Zauberei, Feindschaften, Streit, Eifersucht, Jähzorn, Eigennutz, Spaltungen, Parteiungen, Neid und Missgunst, Trink- und Essgelage) und **Leben aus dem Geist** (Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung).

Im **Kirchenfenster** rechts führt die Geisttaube mit Rückenwind die gerade mit Geistfeuer ausgestatteten Jünger und die Mutter Maria einen neuen Weg aus dem Dunkel in das Licht, aus der erstarrten Statik in farbenfrohe Bewegung. Auch hier sind zwei verschiedene Welten. Jesus sagt zum Abschied (Joh 16, 13): „Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, **wird er euch in die ganze Wahrheit führen**. Er wird sagen, was er hört, und euch verkünden, was kommen wird.“

Die Botschaft

Lassen wir uns als Gemeinde vom Geist Gottes führen, rufen, verändern, lotsen, reizen, ziehen, locken, beWEGen, erneuern, gewinnen, erleuchten, ermutigen, entflammen, erfüllen, anstacheln, erfreuen, begeistern, aktivieren, senden?

Pfingsten will der Geist mich fragen

Pfingsten will der Geist mich fragen:
Will ich aufzubrechen wagen,
Alltagstrott vielleicht doch lassen,
mich mit Seiner Spur befassen,
mich zu Menschen hin bewegen,
ihrer Sorgen, Nöte wegen
meine kleine Welt verlassen,
Gottes Hinweise erfassen,
meinem engen Haus entfliehen,
nicht Aufgaben mich entziehen,
die ich längst in mir schon kenne,
sie mir jetzt als Ziel benenne,
neuen Schritt beherzt gleich gehe,
weil ich tief in mir verstehe:

Gott will nicht in Enge lassen
mich, nicht Dunkel soll mich fassen,
seiner Führung will ich trauen,
eh'r nach vorn als rückwärts
schauen,
ehr der andren Glück anstreben,
nehmen weniger, mehr geben,
hoffen mehr als Trübsal blasen,
mein Talent nicht gleich vergraben,
Einsatz zeigen, Freude haben,

Mut zusprechen, Trost verbreiten,
Nähe in den Traurigkeiten,
kreativ den Tag gestalten,
liebvoll mich stets verhalten,
Leib und Seele mir gut pflegen,
mich zu andrem Tun bewegen,
hören auf die innre Stimme,
täglich frisch noch neu beginne:

Komm, du Gottesgeist, bewirke
Neues mit mir. Neu bestärke
uns als Christi Geistgemeinde
gegen Zeitgeist, dunkle Feinde,
dass erleuchtet wir so gehen,
uns als Jesu Freunde sehen
und sein Licht am Tag verbreiten,
gegen alles Dunkle streiten
und uns darin froh verbinden,
dass wir einst in dir uns finden.

**Heilig-Geist-Fensterkreuz
in St. Barnabas**

Immer beginnen und schließen wir
im Kreuzeszeichen.
Im Glasbild sind unklar Ungeist
rechts und klar Geist links.

Das Fenster zeigt in der Rahmung
das Kreuz.
Was von dem Vielen Verwirrenden
muss weichen?
Was bringt durcheinander mir den
Tag, die Beziehung?
Was schüttelt und rüttelt mich
durcheinander?

Gottes Geist will die Erde erneuern.
Das Wasser der Taufe will die Men-
schen befruchten.
Jesus hörte bei seiner Taufe: Du bist
Gottes Sohn.

Ist das Kreuz mit dem Plus meine
Orientierung?
Lasse ich mir durch den Geist mein
Leben erfrischen?
Befruchte ich durch meinen Tauf-
glauben andere?

Die Fastenzeit beginnt
mit der Taufe Jesu
und endet mit dem Kreuz
und der Auferstehung.
Heiliger Geist:
Erfrische im Frühling uns alle!

